

Arbeitsgruppe A: Hilfsstrukturen aufbauen

Verantwortlichkeit: Fr. Bergunde und Hr. Krieger

Aufgabe 1

Opfer von Gewalt und Mobbing haben häufig Angst oder schämen sich für ihre Situation. Daher ist es besonders wichtig, dass es an der Schule einen möglichst einfachen Weg zur Kontaktaufnahme mit beratenden Personen gibt. Dies kann ein klassischer Kummerkasten sein. Zu empfehlen ist aber auch das kostenlose Internetportal www.kummr.de. Prüfen Sie dieses Portal auf seine Eignung und entscheiden Sie sich für einen konkreten Weg der Kontaktaufnahme.

Aufgabe 2

Schulische Präventions- und Interventionsarbeit ist immer dann besonders erfolgreich, wenn man externe Akteure mit einbezieht. Hier einige Beispiele für geeignete Angebote:

- Soziale Kompetenztrainings mit unterschiedlichen Schwerpunkten.
- Mädchen- oder jungenspezifische Angebote.
- Einzelgespräche mit Mobbingopfern bzw. Mobbingtätern und deren Eltern.
- Gruppengespräche mit Mobbingopfern.
- Aufklärungsarbeit zum sicheren Umgang mit modernen Medien und Kommunikations-mitteln.

Stellen Sie eine Liste geeigneter Anbieter zusammen.

Aufgabe 3

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen müssen Eltern und Schülern bekannt gemacht werden. Hierzu eignen sich beispielsweise Flyer, die Homepage der Schule oder ein Elternabend zum Thema. Entscheiden Sie gemeinsam, welche Möglichkeiten Sie nutzen wollen.

Teilnehmer: Alle Kolleginnen und Kollegen, engagierte Eltern sowie motivierte Schülerinnen und Schüler sind herzlich zur Teilnahme in dieser Gruppe eingeladen.		
Lehrkräfte (max. 12)	Eltern (max. 6)	Schüler (max. 6)
1.	1.	1.
2.	2.	2.
3.	3.	3.
4.	4.	4.
5.	5.	5.
6.	6.	6.
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen/euch gerne zur Verfügung (E-Mail: bergunde@herder-gymnasium.eu)!
 K. Bergunde und U.Krieger

Arbeitsgruppe B: Fragebogenaktion

Verantwortlichkeit: Fr. Schreck

Schule ist ein komplexes System, in dem viele Menschen in verschiedenen Funktionen und Positionen tätig sind. Damit Prävention zielgerichtet stattfinden kann, ist eine **Erhebung des Ist-Stands unter Berücksichtigung der verschiedenen Blickwinkel** dieser Personen unerlässlich. Eine solche Analyse ermöglicht im weiteren Verlauf der Präventionsarbeit zusätzlich eine Überprüfung der eingesetzten Handlungskonzepte. Die Analyse des Ist-Stands will gründlich überlegt sein, denn auf ihr basieren alle weiteren Schritte.

Wer nicht weiß, wo er steht, kann auch nicht entscheiden, in welche Richtung er gehen soll!

Gruppe B hat die folgenden vier Arbeitsaufträge:

1. **Welche Fragen** soll ein Fragebogen zur Erhebung der Mobbing-Problematik an der Schule enthalten? (Beispiele von Fragebögen liegen vor.)
2. **Wie** (d.h. papiergestützt oder elektronisch) **und mit welcher Personengruppe** sollen die Durchführung (z.B. Informatik-Verantwortliche, Klassenleitungen) und Auswertung (z.B. Kurse, Klassen, Arbeitsgemeinschaften) vorgenommen werden?
3. Sollen **alle Jahrgangsstufen** befragt werden? Wenn nein: Welche werden ausgewählt mit welcher Begründung?
4. Wie sollen das Kollegium, die Eltern und die Schüler*innen **über die Ergebnisse informiert** werden (z. B. über Elternabende, Brief, Homepage)?

Teilnehmer: Alle Kolleginnen und Kollegen, engagierte Eltern sowie motivierte Schülerinnen und Schüler sind herzlich zur Teilnahme in dieser Gruppe eingeladen. Über Unterstützung aus dem Fachbereich Informatik würden wir uns für eine eventuell elektronisch gestützte Abfrage natürlich sehr freuen.

Lehrkräfte (max. 12)	Eltern (max. 6)	Schüler (max. 6)
1.	1.	1.
2.	2.	2.
3.	3.	3.
4.	4.	4.
5.	5.	5.
6.	6.	6.
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen/euch gerne zur Verfügung (E-Mail: schreck@herder-gymnasium.eu)!
 A. Schreck

Arbeitsgruppe C: Anti-Mobbing-Vereinbarung

Verantwortlichkeit: Fr. Nack und Fr. Köhler

Schule ist ein komplexes System, in dem viele Menschen in verschiedenen Funktionen und Positionen tätig sind. **Um in diesem komplexen System ein faires, gewaltfreies Miteinander zu gewährleisten, sind Vereinbarungen und Regeln notwendig.** Da Mobbing/Cybermobbing in allen Altersstufen seit Jahren ein drängendes Problem ist, müssen klare Regeln existieren, die helfen, die Schülerinnen und Schüler vor dieser Art von Gewalt zu schützen und eine klare Orientierung für ein gewaltfreies Verhalten bieten.

Gruppe C hat die folgenden Zielstellungen:

1. Wir verständigen uns mit Hilfe bereits existierender Anti-Mobbing-Vereinbarungen über inhaltliche Eckpunkte einer für unsere Schule gültigen Anti-Mobbing-Vereinbarung.
2. Wir formulieren eine Vereinbarung für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 und eine Vereinbarung für die Jahrgänge 9 bis 12, diskutieren diese und bereiten sie für den Beschluss durch die Schulkonferenz am 27.06.2018 vor.
3. Wir verständigen uns über eine sinnvolle Art und Weise der Implementierung.

Teilnehmer: Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zur Teilnahme an dieser Gruppe eingeladen. Wir würden uns freuen, wenn sowohl Kolleginnen und Kollegen in dieser Gruppe mitarbeiten, die Erfahrung als Klassenleitung in den unteren Jahrgangsstufen haben sowie Kolleginnen und Kollegen, die über diese Erfahrung in den oberen Jahrgangsstufen verfügen.	
Lehrkräfte (max. 12)	Schüler (max. 4)
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen/euch gerne zur Verfügung (E-Mail: koehler@herder-gymnasium.eu)!
A. Köhler und B. Nack

Arbeitsgruppe D: Maßnahmenkatalog

Verantwortlichkeit: Fr. Kraiczek-Krüger und Fr. Kräling

Ein Schüler beschimpft einen anderen übel. Ein Kind wurde von einem anderen geschlagen. Eine Federtasche wurde mutwillig beschädigt. Einer Schülerin wurde von einem Mitschüler heimlich eine große Haarsträhne hinten im Unterricht abgeschnitten. Schüler einer 9. Klasse belästigen vor der Toilette andere Schüler*innen - und so weiter...

Wie sollen wir als Lehrer*innen des Herder Gymnasiums handeln, um schnell und erfolgreich zu intervenieren und durch die Gesamtheit unserer Handlungen als Kollegium eine klare Haltung gegen Gewalt auszudrücken?

Ziel der Arbeit am Studientag in dieser Gruppe soll es sein:

- 1) Gewaltsituationen zu sammeln, die wir oder Kolleg*innen schon erlebt haben.
- 2) Diese Situationen als Fallbeispiele kurz zu beschreiben und
- 3) gemeinsam Maßnahmen zu überlegen.
- 4) Ergebnis: Ordner mit Fallbeispielen und möglichen Maßnahmen und Handlungstipps, der allen Kolleg*innen dann als Orientierung dienen kann.

a) Bei Zeit oder b) in Form einer Kleingruppe innerhalb dieser Gruppe:

- 1) Überlegen, welche Maßnahmen ergriffen werden sollten, wenn sich Schüler*innen nicht an Vereinbarungen halten, die im Zuge einer Konfliktlösung oder einer Anti-Mobbing Vereinbarung getroffen wurden.
- 2) Die Maßnahmen sollten in einem hierarchisch geordneten Folgenkatalog abgelegt und mit konkreten Beispielen versehen werden.

Es soll möglichst auch gemeinsam in diesem Katalog festgehalten werden, wie Schule auch sozial angemessenes Verhalten verstärken (positive »Folgen«) kann.

Teilnehmer: Alle Kolleginnen und Kollegen, engagierte Eltern sowie motivierte Schülerinnen und Schüler sind herzlich zur Teilnahme in dieser Gruppe eingeladen.		
Lehrkräfte (max. 16)		Eltern (ca. 4-6)
1.	11.	1.
2.	12.	2.
3.	13.	3.
4.	14.	4.
5.	15.	5.
6.	16.	6.
7.		
8.		
9.		
10.		
		Schüler (ca. 2- 4)
		1.
		2.
		3.
		4.

Arbeitsgruppe E: Gestaltung des Gebäudes

Verantwortlichkeit: Michelle Hoffmann

Der Gestaltung des Schulgebäudes kommt im Rahmen der Gewaltprävention ein besonderer Stellenwert zu. Fühlen sich Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernumgebung wohl und identifizieren sie mit dieser, so gehen sie mit ihrer Umgebung respektvoller um und übernehmen Verantwortung.

Für den Studientag sind folgende Punkte im Plenum oder Gruppenarbeitsphasen geplant:

- 1. Erstellen eines Fragebogens (in Zusammenarbeit mit der Gruppe B: Fragebogenaktion):**
 Ziel ist es zu erfassen, wie unsere Schülerinnen und Schüler, Eltern und auch wir Lehrkräfte die Gestaltung unseres Schulgebäudes und der Klassenräume wahrnehmen und somit den IST-Zustand darzustellen.
- 2. Dokumentation unseres Schulgebäudes:**
 Ziel ist es mit Kameras, Handys, Stift und Zettel eine Bestandsaufnahme unseres Schulgebäudes zu machen. Wie sind die Unterrichtsräume und Flure gestaltet? Welche Möglichkeiten gibt es für unsere Schülerinnen und Schüler Lernprodukte adäquat zu präsentieren?
- 3. Pausenaufsicht:**
 Ziel ist es ein System zu entwickeln, im Rahmen dessen die Pausenaufsichten in allen Pausen durch die Lehrkräfte wahrgenommen werden können und somit ein gewaltfreier Aufenthalt in unserem Schulgebäude und auf dem Schulhof gewährleistet ist.
- 4. Next Steps**
 Damit unsere Ergebnisse nicht im Sande verlaufen, erarbeiten wir einen konkreten Zeitplan für die Umsetzung kurzfristiger, mittelfristiger und auch langfristiger Ziele!

Teilnehmer: Willkommen sind kreative Köpfe...wie Kunstlehrer, (Hobby-)künstler, Handwerker, Architekten, Blumenliebhaber und natürlich alle, die Lust haben, unsere Lernumgebung mitzugestalten:		
Mitzubringen sind... Schreibmaterialien, Schreibunterlagen, Kamera/Handy, ggf. Laptop		
Lehrkräfte (max. 12)	Eltern (max. 6)	Schüler (max. 6)
1.	1.	1.
2.	2.	2.
3.	3.	3.
4.	4.	4.
5.	5.	5.
6.	6.	6.
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen/euch gerne zur Verfügung (E-Mail: hoffmann@herder-gymnasium.eu)!
 Michelle Hoffmann